



Schafe und Hütehunde zu Besuch beim Agrarmuseum

cf. Am Samstag, 8.Okt.2016 findet auf dem Areal des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain die nationale Schau der Walliser Landschaft statt. Von 10 bis 17 Uhr werden Tiere verschiedener Altersklassen und nach Geschlecht getrennt von Experten bewertet und punktiert, und zwar nach Erscheinungsbild, Körperbau und Qualität der Wolle. Die aus verschiedenen Landesteilen angereisten Züchterinnen und Züchter geben gerne Auskunft über die Rassestandards und die Rasse allgemein.

Beim Walliser Landschaft (Roux du Valais) handelt es sich um eine alte, vom Aussterben bedrohte Schweizer Landschaftsrasse, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts als „Armeleuteschaf“ mit wenig Milch- und Fleischertrag sowie kratziger Wolle galt. 1985 wurden die letzten kleinen Herden im Wallis gefunden, 1989 zählte man noch insgesamt 120 Tiere. Die Pro Specie Rara konnte einige Gruppen aufkaufen und vor dem endgültigen Verschwinden retten. Heute zählt der Verein rund 1'000 Zuchttiere und das an sich widerstandsfähige und fruchtbare Tier konnte mit gezielter züchterischer Arbeit zu einem stattlichen Typ weiterentwickelt werden. Es zeichnet sich zudem als eher ruhig, anspruchslos und berggänglich aus, geeignet für magere Weiden.

Die schwarzen Tiere wurden einst als „Lötscher-Schlag“ im Lötschental gehalten, da deren Wolle zur Herstellung der Kleider nicht mehr gefärbt werden musste. Daraus fertigte man einen kräftigen Zwillich oder Trillich.

Die braune Wolle - auch „roux“ oder „älwe“ genannt - ist heute für Filzarbeiten sehr geeignet und beliebt.



Jeweils um 10.30, 13.30 und 15.00 Uhr finden auf demselben Areal Hütehunde-Vorführungen mit Border Collies statt. Die Hunde treiben eine Gruppe von Schafen zu einem bestimmten Ort - nur durch Rufe oder Pfiffe des Hirten gelenkt.

Das Museumsbeizli, ein Wurststand und die nahe gelegene Burgrain-Stube bieten diverse Verpflegungsmöglichkeiten.